

## Selbstpräsentation einsetzen

Achten Sie darauf, zunächst die Fragestellung als Aussage zu wiederholen und dann ausgewählte Teile aus der Selbstpräsentation anzuschließen.

.....  
*Frage:* »Was reizt Sie an der ausgeschriebenen Position?«

*Antwort:* »Mich reizt an der ausgeschriebenen Position, dass ich meine berufliche Erfahrung als ..... einsetzen kann. Momentan bearbeite ich die Aufgaben ..... und .....  
Besondere Kenntnisse in .....  
habe ich mir parallel zu meiner Berufstätigkeit in Weiterbildungsmaßnahmen angeeignet.«

.....  
»Warum interessieren Sie sich für unsere Firma?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

.....  
»Was macht Sie für die Position geeignet?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

.....  
»Erzählen Sie uns doch bitte ein wenig über sich!«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

.....  
»Ich bin mir nicht sicher, ob Sie der geeignete Kandidat für unsere Firma sind, überzeugen Sie mich!«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

.....  
»Warum sollten wir gerade Ihnen diese Stelle geben?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

.....  
»Was unterscheidet Sie von den anderen Bewerbern, die sich für diese Stelle beworben haben?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Stärken erkennen und vermitteln

Um überzeugend zu wirken, müssen Sie drei glaubwürdige Stärken nennen können. Ziehen Sie Ihr Stärkenprofil aus Kapitel 2 heran, und wählen Sie drei Ihrer Stärken aus, die in der anvisierten Position wichtig sind. Finden Sie für diese positiven Eigenschaften schlagkräftige Stichworte. Entscheiden Sie sich jedoch nur für Stärken, die Sie durch Beispiele aus dem Berufsalltag im Vorstellungsgespräch belegen können.

- 
- *Erster Schritt:* Umschreiben Sie das Stichwort, das Ihre Stärke kennzeichnet, mit einem vollständigen Satz.
  - *Zweiter Schritt:* In einem zweiten Satz nennen Sie eine konkrete Situation, anhand derer Ihre Stärke deutlich wird.
- 

Beispiel: »Begeisterungsfähigkeit«

- *Erster Schritt:* »Ich kann mich und andere gut für berufliche Aufgaben begeistern und dadurch motivieren.«
  - *Zweiter Schritt:* »Während der Umstrukturierung unserer Abteilung ging es darum, neue Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zu definieren. Durch intensive Gespräche konnte ich meine Mitarbeiter und Kollegen für die Übernahme von mehr Verantwortung begeistern, auch wenn dies zunächst mit einem Mehr an Arbeit verbunden war.«
- 

Jetzt können Sie durchstarten. Definieren Sie drei eigene Stärken, und setzen Sie sie nach dem vorgestellten Schema um.

Stärke 1:

- 1. Schritt: .....
  - 2. Schritt: .....
- 

Stärke 2:

- 1. Schritt: .....
  - 2. Schritt: .....
- 

Stärke 3:

- 1. Schritt: .....
- 2. Schritt: .....

## Schwächen darstellen

Ziehen Sie zunächst Ihre Schwächenanalyse heran, die Sie in Kapitel 2 erarbeitet haben. Gehen Sie diese einzeln durch, und überprüfen Sie, ob sich die jeweilige Schwäche mit unserem Schema in einer für das Vorstellungsgespräch geeigneten Weise darstellen lässt. Eine gut aufgebaute Darstellung Ihrer Schwäche könnte so aussehen:

- *Erster Schritt:* »Ich bin manchmal zu abwartend.«
- *Zweiter Schritt:* »In meiner Projektgruppe wurde mir gesagt, dass ich mich bei der Planung zukünftiger Arbeitsabläufe mehr einbringen sollte. Ich war erst überrascht, weil ich dachte, dass das stört. Ich hatte viele Ideen, aber auf eine Aufforderung gewartet, um sie vorzustellen.«
- *Dritter Schritt:* »Heute warte ich nicht mehr so lange, ich werde schneller von mir aus aktiv.«

---

Jetzt zu Ihren Schwächen: Wenn Sie mehrere Schwächen gefunden haben, die in das Schema passen, sollten Sie sich für diejenige Schwäche entscheiden, die Sie bei der zukünftigen Arbeit am wenigsten behindert.

Meine Schwäche:

- 1. Schritt: .....
- 2. Schritt: .....
- 3. Schritt: .....

---

Zur Sicherheit (nur bei Nachfrage) zwei weitere Schwächen:

Schwäche 2:

- 1. Schritt: .....
- 2. Schritt: .....
- 3. Schritt: .....

Schwäche 3:

- 1. Schritt: .....
- 2. Schritt: .....
- 3. Schritt: .....

**Fragen zum Stellenwechsel souverän beantworten**

Üben Sie, die zentrale Frage zu Ihrem Wechselwunsch gelassen zu beantworten. Orientieren Sie sich am vorgestellten Antwortschema. Gehen Sie nicht auf Unterstellungen ein. Stellen Sie mit Ihren Antworten einen Bezug zu den Anforderungen des neuen Arbeitsplatzes her.

---

»Will Ihre Firma Sie loswerden?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

»Hat es Probleme an Ihrem alten Arbeitsplatz gegeben?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

»Ihre Kollegen sind doch froh, Sie los zu sein, oder?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

»Sie werden sich doch mit der neuen Stelle gar nicht verbessern. Warum wollen Sie wirklich wechseln?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

»Freuen Sie sich darauf, jetzt alles anders machen zu können?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

»Sie haben wohl am alten Arbeitsplatz zu viele Fehler gemacht, oder?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

»Was blockiert Sie an Ihrem jetzigen Arbeitsplatz am meisten?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Stressfragen entschärfen

In dieser Übung trainieren Sie, auf Unterstellungen, persönliche Angriffe und Vorwürfe angemessen zu reagieren. Ihre Stresstabilität wird im Vorstellungsgespräch deutlich, wenn Sie es schaffen, Angriffe ins Leere laufen zu lassen, und immer wieder auf positive Selbstdarstellungen zurückgreifen.

1. Gehen Sie nicht auf die Unterstellung ein.
2. Stellen Sie das positive Gegenstück der Unterstellung anhand eines Beispiels aus dem Berufsalltag dar.

Die gedankliche Überleitung von der Unterstellung zu einem positiven Inhalt gelingt Ihnen am besten, wenn Sie Ihre Antwort in Gedanken mit den beiden Worten »im Gegenteil« einleiten. Beispiel:

**Unterstellung:** »Sie scheinen Schwierigkeiten damit zu haben, sich unterzuordnen!«

**Antwort:** (In Gedanken: »Im Gegenteil ...«) Ich habe mit meiner Vorgesetzten stets gut zusammengearbeitet. Für die Präsentation meiner Firma auf einer Ausstellung habe ich Anregungen aus dem Marketing und dem Vertrieb aufgegriffen und mit meiner Abteilungsleiterin ein Standkonzept entwickelt, das uns eine Prämierung einbrachte.«

Antworten Sie nun auf die folgenden Stressfragen, und üben Sie, unser Schema umzusetzen. Gewöhnen Sie sich an die gedankliche Einleitung Ihrer Antworten mit den unausgesprochenen Worten »im Gegenteil«.

»Sie scheinen Schwierigkeiten mit Routineaufgaben zu haben!«

**Ihre Antwort:** (In Gedanken: »Im Gegenteil ...«) .....

»Ihre Zielstrebigkeit ist Ihnen wohl im Laufe der Zeit abhandengekommen!«

**Ihre Antwort:** (In Gedanken: »Im Gegenteil ...«) .....

»Ich glaube, Sie sind der Typ Mensch, der sich bei Schwierigkeiten eher versteckt!«

**Ihre Antwort:** (In Gedanken: »Im Gegenteil ...«) .....

»Das Wohl der Firma liegt Ihnen ja nicht besonders am Herzen!«

**Ihre Antwort:** (In Gedanken: »Im Gegenteil ...«) .....

»Sie sind doch jetzt schon überbezahlt!«

**Ihre Antwort:** (In Gedanken: »Im Gegenteil ...«) .....

## Souveränes Antwortverhalten

Mit dieser Übung trainieren Sie, oberflächliche Antworten durch aussagekräftige zu ersetzen. Damit das Vorstellungsgespräch zu einem Gespräch wird und eine Verhöratmosphäre gar nicht erst entsteht, sollten Ihre Antworten nicht nur konkret sein, sondern auch mindestens zwei bis drei Sätze umfassen. Untrainierte Bewerber neigen dazu, Stichworte in den Raum zu werfen, ohne sie durch Beispiele für den Personalverantwortlichen in einen Zusammenhang zu stellen.

Trainieren Sie jetzt, häufig abgefragte Inhalte im Bewerbungsgespräch mit dem folgenden Argumentationsschema zu beantworten.

- .....
1. *Schritt:* Beantworten Sie die Frage.
  2. *Schritt:* Untermauern Sie Ihre Antwort durch eine passende Situation aus Ihrem bisherigen Berufsalltag.
  3. *Schritt:* Erwähnen Sie erreichte Ziele oder von Ihnen gewonnene Erkenntnisse aus dieser Situation.
- .....

Auf die Frage »Sind Sie belastbar?« antworten Sie beispielsweise so:

- .....
1. *Schritt:* »Ich kann auch mit hohen Arbeitsanforderungen gut umgehen.«
  2. *Schritt:* »Als Projektleiterin für das Intranet meiner Firma musste ich die Vorstellungen der einzelnen Abteilungen in das Projekt integrieren und hinsichtlich der technischen Machbarkeit überprüfen. Das zog einen großen Argumentationsbedarf nach sich, und es musste viel Arbeit auch nach Feierabend geleistet werden, um das Tagesgeschäft nicht zu stören.«
  3. *Schritt:* »Ich habe die größere Arbeitsbelastung gern übernommen, um durch die Intraneteinführung reibungslosere Abläufe in der Firma zu erreichen.«
- .....

Jetzt sind Sie dran. Üben Sie, die folgenden Fragen mit unserem Argumentationsschema zu beantworten.

»Würden Sie sich selbst als kommunikativ beschreiben?«

1. *Schritt:* .....
2. *Schritt:* .....
3. *Schritt:* .....
- .....

»Können Sie andere motivieren?«

1. *Schritt:* .....
2. *Schritt:* .....
3. *Schritt:* .....
- .....

»Ist Ihnen beruflicher Aufstieg wichtig?«

1. *Schritt:* .....
2. *Schritt:* .....
3. *Schritt:* .....
- .....

»Trauen Sie sich zu, ein abteilungsübergreifendes Projekt zu leiten?«

1. *Schritt:* .....
2. *Schritt:* .....
3. *Schritt:* .....
- .....

»Wissen Sie, wie man erfolgreiche Verkaufsverhandlungen führt?«

1. *Schritt:* .....
2. *Schritt:* .....
3. *Schritt:* .....

---

»Können Sie kreativ arbeiten?«

1. Schritt: .....

2. Schritt: .....

3. Schritt: .....

---

»Bevorzugen Sie einen bestimmten Führungsstil?«

1. Schritt: .....

2. Schritt: .....

3. Schritt: .....

## Leistungsmotivation

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen, die Ihnen im Vorstellungsgespräch zum Thema Leistungsmotivation begegnen können:

---

1. »Warum haben Sie sich bei uns beworben?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

2. »Was machen Sie an Ihrem ersten Arbeitstag?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

3. »Was wollen Sie in fünf Jahren erreicht haben?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....



## Entwicklung im Studium

Bitte beantworten Sie nun die folgenden Fragen zu Ihrer Entwicklung im Studium:

---

4. »Warum haben Sie sich für Ihren Studiengang entschieden?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

5. »Was hat Ihnen in Ihrem Studium besonders gut gefallen?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

6. »Was haben Sie im Studium getan, um Ihre Qualifikationen auszubauen?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Praxiserfahrungen

Bitte beantworten Sie diese Fragen zu Ihren Praxiserfahrungen:

7. »Was haben Sie in Ihrem Praktikum bei der Müller GmbH gelernt?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

8. »Warum haben Sie nur zwei Praktika gemacht?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

9. »Welches Praktikum hätten Sie noch gerne gemacht?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

## Persönlichkeit

Beantworten Sie bitte nun diese Fragen zum Thema Persönlichkeit:

10. »Welche Eigenschaft stört Sie an Menschen am meisten?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

11. »Welche persönlichen Fähigkeiten halten Sie für wichtig?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

12. »Welche Erwartungen haben Sie an zukünftige Kollegen?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Unternehmen

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen, die Ihnen im Vorstellungsgespräch zum Unternehmen gestellt werden können:

---

13. »Seit wann interessieren Sie sich für unser Unternehmen?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

14. »Kennen Sie unsere Homepage?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

15. »Was wissen Sie über unsere Branche?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

**Engagement und Interessen**

Machen Sie sich nun an die Beantwortung der folgenden Fragen zu Ihrem Engagement und Ihren Interessen:

16. »Verbringen Sie Ihre Freizeit lieber allein oder in der Gruppe?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

17. »Wie entspannen Sie sich?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

18. »Was denkt Ihr Partner über Ihre beruflichen Pläne?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Stärken und Schwächen

Bitte beantworten Sie nun diese typischen Fragen zu Stärken und Schwächen:

---

19. »Wo liegen Ihre Stärken?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

20. »Haben Sie Schwächen?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

21. »Was würden Ihre Freunde an Ihnen kritisieren?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Stressfragen

Beantworten Sie jetzt die folgenden Stressfragen:

---

22. »Warum haben Sie bisher noch keinen Arbeitgeber gefunden?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

23. »Werden Sie die Freiheiten des Studentenlebens nicht vermissen?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

24. »Warum haben Sie Ihren Studiengang gewechselt?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

25. »Sind Sie nicht überqualifiziert?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Einstellungswunsch

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen, die Ihnen während des Vorstellungsgesprächs zum Thema Einstellungswunsch gestellt werden können:

- 
1. »Warum haben Sie sich gerade bei uns beworben?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

- 
2. »Können Sie Ihren Werdegang in einigen Sätzen zusammenfassen?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

- 
3. »Würden Sie Ihre berufliche Entwicklung bitte kurz skizzieren?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....



## Eigenmotivation

Beantworten Sie nun bitte diese Fragen zur Eigenmotivation:

---

4. »Wie gehen Sie mit Rückschlägen bei der Arbeit um?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

5. »Was motiviert Sie bei der täglichen Arbeit?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

6. »Was ist Ihnen wirklich wichtig?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Kundenorientierung

Die folgenden Fragen zur Kundenorientierung werden Personalverantwortliche Ihnen vielleicht ebenfalls stellen – bitte beantworten Sie sie nun:

7. »Ist Kundenorientierung an Ihrem Arbeitsplatz überhaupt wichtig?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

8. »Was kann getan werden, damit die Mitarbeiter den Gedanken der Kundenorientierung noch stärker verinnerlichen?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

9. »Was könnten Sie in Ihrem Arbeitsfeld dazu beitragen, dass wir am Markt mehr Kunden gewinnen?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Selbstbild

Bitte beantworten Sie diese Fragen zum Thema Selbstbild:

---

10. »Was machen Sie, wenn Sie nicht weiterwissen?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

11. »Was stört Sie am meisten an anderen Menschen?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

12. »Was erwarten Sie von Ihrem neuen Vorgesetzten?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Konfliktverhalten

Bitte beantworten Sie im Folgenden diese Fragen zum Konfliktverhalten:

13. »Woran merken Ihre Kollegen, dass Ihre Geduld erschöpft ist?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

14. »Wie gehen Sie mit Kritik um?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

15. »Fühlen Sie sich an Ihrem bisherigen Arbeitsplatz ausreichend gefördert?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Veränderungsbereitschaft

Beantworten Sie nun die folgenden Fragen zum Thema Veränderungsbereitschaft:

---

16. »Können Sie mir zwei Beispiele für Ihre berufliche Flexibilität geben?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

---

17. »Haben Sie sich in den letzten Jahren weiterentwickelt?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

---

18. »Welches berufliche Erlebnis hat Sie geprägt?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

## Unternehmen

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen, die Ihnen zum Unternehmen gestellt werden können:

---

19. »Kennen Sie unsere Firmenhomepage?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

20. »Wissen Sie, wie viele Mitarbeiter wir haben?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

21. »Was ist das zentrale Problem unserer Branche?«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Stressfragen

Machen Sie sich nun an die Beantwortung der folgenden Stressfragen:

---

22. »Jetzt mal unter uns: Warum wollen Sie wirklich von Ihrem momentanen Arbeitgeber weg?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

---

23. »Sind Sie in der Stelle nicht hoffnungslos überfordert?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

---

24. »Mal ganz im Vertrauen: Man hat Ihnen doch eine Kündigung nahegelegt, oder?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

---

25. »Was halten Sie von diesem Satz: Es gibt Menschen, die trinken den Kaffee lieber schwarz, wenn die Milch beim Chef steht?«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

## Fragen an Arbeitslose

### »Bedeutet diese Stelle nicht einen beruflichen Abstieg für Sie?«

*Negative Antwort:* »Ich bin jetzt so weit, dass ich alles nehme, was mir angeboten wird.«

*Positive Antwort:* »Für mich ist es wichtig, meine berufliche Entwicklung fortzusetzen. Die Gelegenheit, mich in einer neuen Stelle zu beweisen, steht für mich im Vordergrund.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

### »Würden Sie sich selbst einstellen?«

*Negative Antwort:* »Wenn ich ehrlich bin, nein.«

*Positive Antwort:* »Wenn ich eine berufliche Position zu vergeben hätte, in der ich meine Fähigkeiten nutzbringend einsetzen kann, ja. So habe ich bisher in meiner Tätigkeit als .....«  
(Denken Sie an Ihre Selbstpräsentation.)

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

### »Sind Sie nicht überqualifiziert für diese Position?«

*Negative Antwort:* »Das stimmt, aber wenn ich erst mal wieder im Beruf bin, kann ich mir dann ja was Besseres suchen.«

*Positive Antwort:* »Für mich steht die Aufgabe im Vordergrund. Ich möchte die beruflichen Aufgabenstellungen lösen, die mein neues Tätigkeitsfeld mit sich bringt. Auch in meiner letzten Tätigkeit habe ich neben anderen Aufgaben die Tätigkeiten ..... ausgeführt.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....  
.....

### »Was tun Sie, wenn Sie diese Stelle nicht bekommen?«

*Negative Antwort:* »Dann weiß ich, dass es sowieso alles keinen Sinn hat.«

*Positive Antwort:* »Ich befinde mich in der aktiven Bewerbungsphase. Auf einige Bewerbungen habe ich bisher noch keine Rückmeldungen erhalten. Ich werde mich weiter bewerben und die Gelegenheiten wahrnehmen, in Vorstellungsgesprächen mein berufliches Profil darzustellen.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---



**»Werden Sie sich noch einmal beruflich umorientieren?«**

*Negative Antwort:* »Kann schon sein.«

*Positive Antwort:* »Ich möchte in einer Position arbeiten, in der ich meine Erfahrungen und Qualifikationen einbringen kann. Selbstverständlich möchte ich mich aber auch weiterentwickeln und weiterbilden. Ich glaube, dass das innerhalb meines Berufsfeldes möglich ist.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

**»Könnten Sie auf das Berufsleben verzichten, wenn Sie finanziell abgesichert wären?«**

*Negative Antwort:* »Da können Sie sicher sein.«

*Positive Antwort:* »Nein. Ich finde, dass die finanzielle Seite nur eine Seite des Berufslebens ist. Zur Berufstätigkeit gehört ja auch, sich mit anderen Menschen auseinanderzusetzen, Ziele zu erreichen und sich dadurch zu motivieren.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

**»Können Sie sich überhaupt noch für den Berufsalltag motivieren?«**

*Negative Antwort:* »Ich glaube, dass jetzt eine große Umstellung auf mich zukommt.«

*Positive Antwort:* »Mich hat die ganze Zeit die Aussicht auf den Wiedereinstieg in den Berufsalltag motiviert. Ich arbeite gerne.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

**»Warum waren Sie so lange arbeitslos?«**

*Negative Antwort:* »Es waren halt schwierige Umstände, und wenn man erst einmal draußen ist, wird es immer schwerer, wieder Arbeit zu finden.«

*Positive Antwort:* »Ich hätte mir auch eine frühere Rückkehr ins Berufsleben gewünscht. Leider war es eine Zeit lang nicht möglich, eine Stelle zu finden, in der meine bisherige Berufserfahrung gefragt gewesen wäre.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Fragen an Wiedereinsteiger: nach Elternzeit

**»Wie wollen Sie Ihre Arbeit bei uns erledigen, wenn Ihr Kind krank wird?«**

*Negative Antwort:* »Ich hoffe in diesem Fall auf Ihre Unterstützung. Schließlich kann ich mein Kind ja nicht einfach krank zu Hause liegen lassen.«

*Positive Antwort:* »Ich habe mir darüber auch schon Gedanken gemacht und für diesen Fall eine Möglichkeit der Betreuung meines Kindes organisiert, sodass ich auf jeden Fall meine Arbeitsaufgaben wahrnehmen kann.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

**»Was haben Sie während der letzten Jahre getan, um beruflich am Ball zu bleiben?«**

*Negative Antwort:* »Hören Sie mal, Kindererziehung ist schließlich ein Fulltime-Job.«

*Positive Antwort:* »Ich habe ausgewählte Seminare und Kurse besucht, zum Beispiel Computerkurse für Textverarbeitung und Tabellenkalkulation sowie Sprachkurse. Daneben habe ich in meinem Arbeitsgebiet Urlaubsvertretungen gemacht.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

**»Glauben Sie nicht, dass Sie den Anschluss an aktuelle Entwicklungen in Ihrem Berufsfeld verpasst haben?«**

*Negative Antwort:* »Ich weiß gar nichts von aktuellen Entwicklungen, hat sich denn etwas geändert?«

*Positive Antwort:* »Ich habe mich durch Gespräche, die Presse und Fachveröffentlichungen immer über Entwicklungen informiert. Daneben habe ich Fachbücher gelesen und mich so auf dem Laufenden gehalten.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

**»Welche spezielle Unterstützung brauchen Sie in der Einarbeitungsphase?«**

*Negative Antwort:* »Ich bin schon so lange raus aus dem Berufsleben, dass ich erst wieder langsam an meine neuen Aufgaben herangeführt werden müsste.«

*Positive Antwort:* »Nur die übliche Einarbeitung. Ich möchte mich mit den bei Ihnen üblichen Arbeitsabläufen vertraut machen. Beim Einsatz Ihrer Firmensoftware kann ich auf gute Kenntnisse in der Anwendung von Standardsoftware zurückgreifen. Um meine Arbeit gut mit den anderen Mitarbeitern abzustimmen, wäre es schön, wenn ich in der Einarbeitungszeit einen Ansprechpartner hätte.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

**»Unterstützt Sie Ihr Partner bei Ihrem Wunsch nach beruflichem Wiedereinstieg?«**

*Negative Antwort:* »Mein Partner ist nicht so begeistert, ich glaube, es wird ihm fehlen, dass ich mich den ganzen Tag um alles kümmern kann.«

*Positive Antwort:* »Ich habe vor meiner Bewerbungsphase meine beruflichen Wünsche mit meinem Partner durchgesprochen. Wir sind beide der Meinung, dass mein beruflicher Wiedereinstieg eine gute Sache ist.«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

**Fragen an Wiedereinsteiger: nach Fortbildungsmaßnahmen**

**»Warum haben Sie sich nicht während Ihrer alten Berufstätigkeit, abends und am Wochenende, weitergebildet?«**

*Negative Antwort:* »Das wäre einfach nicht gegangen.«

*Positive Antwort:* »Bei dem Umfang der Weiterbildung wäre es für mich nicht möglich gewesen, meine beruflichen Aufgaben optimal zu erfüllen. Daher habe ich mich dafür entschieden, eine Vollzeitweiterbildung zu machen.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

**»Was hat Ihnen an Ihrer Fortbildungsmaßnahme am meisten gefallen, was am wenigsten?«**

*Negative Antwort:* »Schlecht waren die lustlosen Dozenten und die viel zu theoretischen Inhalte. Gut war, dass das Arbeitsamt wenigstens alle Kosten übernommen hat.«

*Positive Antwort:* »Sehr gut gefallen hat mir der Theorie-Praxis-Transfer. Ich konnte meine bisherigen beruflichen Erfahrungen einbringen und mich mit aktuellen Entwicklungen in dem von mir angestrebten Tätigkeitsfeld vertraut machen. Das integrierte Praktikum bot mir dann die Möglichkeit, mich ganz konkret auf meine zukünftigen Aufgaben vorzubereiten. Ein wesentlicher Vorteil war auch, dass betriebliche Aufgabenstellungen in Begleitseminaren noch einmal analysiert und durchgesprochen werden konnten, sodass sich sicherlich auch für die Firma ein hoher Nutzen einstellte. Nicht so gut gefallen hat mir, dass einige Teilnehmer eher mäßig motiviert waren.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

**»Wie kamen Sie mit den Dozenten und den anderen Teilnehmern aus?«**

*Negative Antwort:* »Ich möchte gar nicht an das, was da menschlich abging, erinnert werden.«

*Positive Antwort:* »Ich kam mit allen gut aus. Es kommt ja auch darauf an, was man selbst aus der Sache macht. Bei einigen Dozenten musste ich mehr vor- und nachbereiten als bei anderen. Und auch bei den Teilnehmern gab es engagierte und weniger engagierte.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

**»Hätten Sie nicht auch ohne die Weiterbildungsmaßnahme eine Arbeit finden können?«**

*Negative Antwort:* »Es war für mich wichtig, mal eine Zeit lang den beruflichen Druck und Stress hinter mir zu lassen.«

*Positive Antwort:* »Ich hätte sicherlich irgendeine Arbeit finden können. Das wäre dann aber keine Stelle gewesen, in die ich meine Stärken hätte einbringen können. Außerdem wollte ich für meinen neuen Beruf umfassend qualifiziert sein.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

---

**»Welche andere Weiterbildungsmaßnahme wäre für Sie noch infrage gekommen?«**

*Negative Antwort:* »Ich hätte auch etwas anderes genommen, aber mein Berater beim Arbeitsamt hatte nur noch einen Platz in dieser Maßnahme frei.«

*Positive Antwort:* »Da ich mich für eine Stelle als ..... qualifizieren wollte, wäre für mich keine andere Weiterbildungsmaßnahme infrage gekommen.«

*Ihre Antwort:* .....  
.....  
.....

## Fragen an 45-plus-Bewerber

### »Sind Sie nicht zu alt für diese Position?«

*Negative Antwort:* »Nein.«

*Positive Antwort:* »Die neue Position ist für mich ein sehr interessanter  
Karriereschritt. Bisher habe ich mich mit den beruflichen Aufgaben

..... und

.....  
auseinandergesetzt. Dabei habe ich sehr gute Erfolge erzielt. Diese  
erfolgreiche Arbeitsweise werde ich auch in der neuen Position ein-  
setzen.«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

---

### »Wie alt muss Ihr Stellvertreter mindestens sein, wie alt darf er höchstens sein?«

*Negative Antwort:* »Er kann ruhig jünger sein als ich, ich bringe ihm schon  
alles Wesentliche bei.«

*Positive Antwort:* »Sein berufliches Profil muss stimmen, denn die Ak-  
zeptanz bemisst sich letztendlich doch eher nach den Fähigkeiten  
als nach dem Alter.«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

---

### »Welche beruflichen Ziele haben Sie noch?«

*Negative Antwort:* »Ich glaube, dass es für mich nicht mehr viel zu errei-  
chen gibt.«

*Positive Antwort:* »Ich möchte mich immer wieder neuen Aufgaben stel-  
len. Ich weiß, dass ich die beruflichen Routineaufgaben auf meinem  
Gebiet schnell und effektiv lösen kann. Neben dem Tagesgeschäft  
würde ich auch gerne Sonderaufgaben oder Projektverantwortung  
übernehmen.«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

---

### »Was haben Sie jüngeren Kollegen voraus?«

*Negative Antwort:* »Lebenserfahrung.«

*Positive Antwort:* »Das kann ich so pauschal nicht sagen. Für mich war es  
wichtig und entscheidend, dass ich gemerkt habe, dass ich immer  
weiter lernen und mich weiterentwickeln muss, um auf der Höhe der  
Zeit zu bleiben. Berufseinsteigern habe ich sicherlich Branchener-  
fahrung und Berufspraxis voraus.«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

**»Was haben Sie für Ihre fachliche Weiterbildung getan?«**

*Negative Antwort:* »In meiner Firma ist mir so etwas nicht angeboten worden, und für mich als Privatmensch wären die Seminare viel zu teuer gewesen.«

*Positive Antwort:* »Ich habe Fachmessen und Tagungen besucht und mir Fachvorträge angehört. Der Kontakt zu anderen Kollegen war mir immer wichtig und natürlich habe ich mich durch Fachbücher und Fachmagazine auf dem Laufenden gehalten.«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

## Fragen an Dauerwechsler

### »Warum haben Sie Ihre Stellen so oft gewechselt?«

*Negative Antwort:* »Ich frage mich auch, warum ich mir immer wieder die falschen Arbeitgeber aussuche.«

*Positive Antwort:* »Ich habe mich immer bemüht, meine Interessen mit den Zielen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei war es für mich stets wichtig, die mir zugewiesenen Aufgaben einwandfrei zu erledigen. Bei mir hat sich die Situation ergeben, dass weitere Entwicklungsmöglichkeiten für mich innerhalb der Firma nicht in Sicht waren.«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

### »Wie kamen Sie mit Ihrem letzten Vorgesetzten aus?«

*Negative Antwort:* »Mein Vorgesetzter war ein Ausbund an Inkompetenz. Ich habe versucht, das auszugleichen, bin dabei aber immer wieder gegen eine Wand gerannt.«

*Positive Antwort:* »Wir kamen gut miteinander aus. Es gibt sicherlich auch einmal Differenzen, aber wenn beide es wollen, findet man immer einen Lösungsweg.«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

---

### »Welche Eigenschaften stören Sie an anderen Menschen am meisten?«

*Negative Antwort:* »Ich habe manchmal den Eindruck, dass mich viele Leute absichtlich ärgern wollen. Es stört mich besonders, wenn Leute meine Vorschläge nicht gleich begreifen und meinen Anweisungen nicht folgen wollen.«

*Positive Antwort:* »Ich erwarte von mir, dass ich mit anderen Menschen gut auskomme. Es stört mich manchmal, wenn bei einzelnen Menschen oder auch bei Gruppen ein allgemeiner Jammerzustand einsetzt und keine Bereitschaft mehr da ist, sich für gemeinsame Ziele einzusetzen.«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....

---

### »Wie lange werden Sie bei uns bleiben?«

*Negative Antwort:* »Aufgrund meiner schlechten Erfahrungen bin ich da mit meiner Prognose lieber zurückhaltend.«

*Positive Antwort:* »Solange die Firma meine Arbeitskraft benötigt.«

*Ihre Antwort:* .....

.....

.....